

Zahnsteiner Tageblatt

Bezugs-Preis,
durch unsere Boten in's
Haus gebracht, monatlich
1.- Mk., bei der Post ab-
geholt vierteljährlich 2.70 Mk.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verordnungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich
werktags. — Anzeigenpreis
die einspaltige kleine Zeile
25 Pfg., auswärtige An-
zeigen 30 Pfg.

Nr. 175.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Fr. Schödel
(Inh. Fritz Röhre) Oberlahnstein.

Donnerstag, den 14. August 1919.

Verantwortlich:
Schriftleiter Fritz Röhre, Oberlahnstein.

57. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Über die Ausgestaltung der Fleischkarte und die Festsetzung der Verbrauchshöchstmengen an Fleisch und Fleischwaren.

Vom 20. Juli 1919. — (Reichs-Gesetzbl. S. 684.)
Auf Grund des § 6 der Verordnung über Regelung des Fleischverbrauchs und den Handel mit Schweinen in der Fassung vom 19. Oktober 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 949 — Sammlung Nr. 788 —) wird verordnet:

Artikel I.

§ 2 Abs. 2 der Bekanntmachung über die Ausgestaltung der Fleischkarte und die Festsetzung der Verbrauchshöchstmengen an Fleisch und Fleischwaren vom 21. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 945 — Sammlung Nr. 325 —) in der Fassung des Artikel 1 der Bekanntmachung vom 24. Januar 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 96 — Sammlung Nr. 1290 —) erhält folgende Fassung:

An Stelle von je 30 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen können entnommen werden 24 Gramm Schlachtviehfleisch ohne Knochen, Schinken Dauerwurst, Junge, Sped, Rohschinken, Fleischkonserven ohne Dose oder 30 Gramm Fleischkonserven einschließlich des Dosen gewichts oder 60 Gramm Wildbret, Fleischwurst, Eingeweide.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 20. Juli 1919.

Der Reichsernährungsminister.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 12. August 1919.

Der Landrat: J. B. Gaun.

Politische Nachrichten.

Die Auslieferung des Kaisers.

Genf, 13. Aug. Eine Havasmeldung besagt, daß der Rat der Alliierten der Auslieferung von vorerst 67 Mitschuldigen an der Führung des Weltkrieges aus den frühesten Mittelmächten zugestimmt habe. Die Auslieferungsbegehren würden sofort nach der Ratifizierung des Friedensvertrages abgehen.

London, 13. Aug. Im Unterhaus erklärte Bonar Law auf eine Anfrage bezüglich des Verfahrens gegen den deutschen Kaiser:

„Er könne dem, was er bereits über dieses Thema gesagt habe, nichts hinzufügen. Die Frage, ob gegenüber der holländischen Regierung wegen der Auslieferung des Kaisers Schritte getan wurden, verneinte Bonar Law.“

Vom Völkerbund!

Rotterdam, 13. Aug. Wie die „Morning Post“ erfährt, haben die Alliierten den Termin der Konstituierung des Völkerbundes, der auf den 1. November festgesetzt war, um 6 Monate verschoben. Die Schwierigkeiten einer früheren Erledigung der Fragen des Völkerbundes in den Parlamenten der alliierten Staaten seien bei der Festlegung des Völkerbundesabkommens nicht abzusehen gewesen.

Amsterdam, 13. Aug. Lord Robert Cecil schreibt in der Augustnummer des Völkerbund-Journals über die Ziele des Vereins für den Völkerbund in England:

„Der Verein müsse darauf dringen, daß England alle internationalen Abmachungen, an denen das britische Reich beteiligt sei, veröffentlichte, daß es sich von allen Banden befreie, die mit dem Geiste des Völkerbundes in Widerspruch stehen und daß es seine Rüstungen auf den niedrigsten Maßstab herabsenke. Der Verein müsse vor allem auf die kalte Aufnahme der früheren feindlichen Mächte in den Völkerbund hinwirken.“

Ein englischer Flottenstützpunkt in Norwegen.

Berlin, 13. Aug. Die „Daily Express“ teilt der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge mit, in Verfolg der deutschen Flottenpolitik werde in der norwegischen Regierung eine englische Flottenbasis errichtet, von der aus die englischen Minensucher die 60 000 Minen aufsuchen sollen, die gegen die deutschen U-Boote ausgelegt wurden. Bisher wurden 4500 Minen aufgefunden und unschädlich gemacht. „Daily Express“ nennt die Errichtung der Flottenbasis eine der interessantesten Nachwirkungen des Krieges.

Gefährliche Lage der englischen Truppen in Nordrußland.

London, 13. Aug. Englische Agenten in Helsinki verbreiten allerlei Gerüchte über die Zustände in Nordrußland und in der Sowjetarmee. Das sozialistische Blatt „Sozialdemokraten“ teilt nun mit, daß diese Gerüchte nur dazu dienen sollen, um die Presse von der in große Gefahr geratenen britischen Armee in Nordrußland abzuhalten. Nachrichten nach Schweden gelangt. Daß die englische Militärverwaltung auf diese Meldungen reagiert, geht da-

raus hervor, daß sie weitere Truppen landen ließ und weitere Kriegsschiffe von Schottland nach Archangelsk sandte, um einer schweren Niederlage der britischen Truppen vorzubeugen. Inzwischen wird auch die öffentliche Meinung in England durch Enthüllungen beschäftigt, worüber der „Manchester Guardian“ schreibt, daß das alte System der Hypnose der Massen noch immer vorteilhaft wirkt. Die Regierung helfe sich damit über manche gefährliche Lage hinweg.

Bolschewistisches Bündnis mit Deutschland?

Moskau, 14. Aug. Die Verhandlungen mit China, um zu einem Bündnis zu gelangen, haben, wie gemeldet wird, große Fortschritte gemacht. Rußland will alle Verträge, durch welche China benachteiligt ist aufheben und ihnen Zugeständnisse von größter Bedeutung machen. Auch soll China die chinesische Ostbahn wieder bekommen. Weiter wird hier erzählt oder — gefabelt:

„Von einem Fortschritt Deutschlands zu diesem Bündnis ist China verständigt, das dies sogar sehr begrüßt habe. Wenn keine unvorhergesehenen Schritte in China seitens der Alliierten unternommen werden, wird die Welt in kurzer Zeit vor neuen Tatsachen stehen.“

Krieg Ungarns mit Rumänien

Berlin, 13. Aug. Nach einer Meldung der „Dtsh. Allgemeinen Zeitung“ steht ganz Ungarn infolge des rumänischen Einmarsches unter den Waffen. Alarmierende Nachrichten, die bei der Pariser Friedenskonferenz eingelaufen sind, geben zu der Befürchtung Anlaß, daß ein Krieg zwischen Rumänien und Ungarn ausbrechen wird. Ungarn steht vor einer neuen Explosion seines Patriotismus. Trotzdem die Rumänen militärisch in der Ueberzahl sind, hofft man in militärischen ungarischen Kreisen, die zerstreute Armee mit den Bauern vereinigen zu können, dann einen Kleinkrieg führen und durch das Erwachen des ungarischen Patriotismus einige Erfolge zu erzielen.

Militärischer Ernteschuß.

Berlin, 13. Aug. Die allgemeine Unsicherheit auf dem Lande hat die Behörden zu energischen Maßnahmen gezwungen. Wegen ausgedehnter Erntediebstähle mußten an vielen Orten Deutschlands zum Ernteschuß Militärkommandos auf das Land geschickt werden. Die Landbevölkerung hat den Schuß dankbar begrüßt und weiteres Verbleiben der Truppen erbeten. Von einem Posten des Landjägerkorps wurden bei Torgau in der Provinz Sachsen vor einigen Tagen Leute beim Plündern beobachtet. Diese ergriffen dann die Flucht. Als sie trotz mehrmaligen Galtrufsens und trotz Abgabe eines Warnungsschusses nicht stehen blieben, machte der Posten von seiner Waffe Gebrauch. Ein Plünderer wurde erschossen, ein anderer verwundet.

An die Erfurter Sieger.

Berlin, 12. Aug. Im Eisenbahnministerium war gestern Abend die Sitzung der Vertreter sämtlicher Beamtenfachverbände, die der Minister aus Anlaß der letzten Erfurter Vorgänge zusammengerufen hatte. Minister Defer führte den Erklärungen den ungeheuren Ernst der Lage des deutschen Wirtschaftslebens und die sich daraus ergebenden schweren Aufgaben für die Eisenbahnverwaltung und ihre Beamtenschaft vor Augen. Unter voller Anerkennung der Tatsache, daß der weitaus überwiegende Teil der Beamten bisher seine Pflicht treu erfüllt habe, wies er auf das Unverantwortliche der Mächenschaften hin, die von einer kleinen Zahl von Männern, betrieben werde. Er betonte, daß er stets für eine Demokratisierung zu haben sei, die darin bestünde, daß Männern, die durch Leistungen und Können ausgezeichnet seien, der Weg zu allen Stellen geöffnet werde. Durch die Errichtung von Fachschulen wolle er jedem Beamten die Möglichkeit geben, sich die dazu erforderlichen Kenntnisse anzueignen. Zugleich aber wies er es unter lebhaftem Beifall der gesamten Versammlung weit von sich, agitatorische Betätigung zu unterstützen oder durch Beförderungen zu belohnen. Aus der Versammlung heraus wurden die Erfurter Vorgänge scharf verurteilt und einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß die Fachverbände und ihre Mitglieder jede Gemeinschaft mit derartigen Bestrebungen ablehnten.

Von der Internationalen Sozialistenkonferenz.

Luzern, 10. Aug. Bei der heute abgeschlossenen Internationalen Sozialistenkonferenz zeigte es sich, daß die Meinungsverschiedenheiten unter den Delegierten sehr groß waren. Man machte daraus auch kein Geheimnis. Die einzelnen Richtungen gruppierten sich um die deutschen Mehrheitssozialisten und ihre Gegner, die Unabhängigen. Dazwischen standen diejenigen, welche ein Auseinanderfallen der zweiten Internationalen befürchteten und zum Frieden mahnten. Die Ereignisse in Ungarn dürften dazu beitragen, die zweite Internationale wieder zu festigen und eine Brücke zwischen ihr und der dritten Internationale

zu schlagen. Eine Resolution der Konferenz stellt den niederschmetternden Eindruck darüber fest, daß in Ungarn dem Rücktritt der Käteregierung nahezu unmittelbar eine gegenrevolutionäre Regierung folgte.

Zurhebung der Kohlennot.

Weimar, 13. Aug. Ueber die Kohlenförderung haben in voriger Woche in Berlin in der Reichskanzlei ausführliche Aussprachen stattgefunden. Gegenwärtig prüft das Reichsarbeitsministerium zusammen mit den Bergarbeiter- und Zechenverbänden die Fragen des Lohnes, der Arbeitszeit, der Wohnungen und der Ernährung der augenblicklich tätigen Arbeiter. Außerdem erwägt man Mittel und Wege, um die Bergarbeiter zu tüchtigen Geiern heranzubilden. Auch Maßnahmen zur Vermehrung der Bergarbeiter durch Ausbau des Arbeitsnachweises werden erwogen.

Die Neuordnung des Schulwesens.

Berlin, 12. Aug. Das preussische Unterrichtsministerium verfolgt folgende Richtlinien zur Neuordnung des Schulwesens: Die Grundlage der öffentlichen Bildungsanstalten ist die Volksschule. Die einheitliche Oberschule ist eine Aufbauschule. Sie hat die Aufgabe, Volksschüler vom 14. Lebensjahr an in fünf Jahren zu befähigen, entweder in führende Berufe des praktischen Lebens oder in die Fach- oder gelehrte Hochschule einzutreten. Diese Aufbauschule lehrt von Anfang an nur neue fremde Sprache (Englisch), in den letzten Jahren wahlweise entweder Latein oder eine zweite neue Sprache. Ueberall, wo nur eine höhere Schule besteht, muß diese Aufbauschule sein, damit sie den geeigneten Kindern aus allen umliegenden Orten noch im 13. Lebensjahr die Laufbahn durch die höhere Schule ermöglicht. Die erste fremde Sprache sollte nicht vor dem 11. Lebensjahre einjehen. Die deutsche Oberschule ist nicht bloß gelehrter Art, sondern sie soll sich in gelehrte und in Fachschulen gliedern, die ebenfalls eine fremde Sprache lehren. Volksschüler der Fachoberschulen können die Fachhochschulen und die Universitäten beziehen, ebenso die Volksschüler der mehr „gelehrten“ Oberschule. Wo die Grundschule parallele Klassen hat, tritt nicht nur eine Höhengliederung nach Jahrgängen ein, sondern eine Breitengliederung nach Begabungshöhe und -richtung.

Die Lehrerbildung wird dem allgemeinen deutschen Bildungsaufbau einheitlich eingeordnet. Der Lehrernachwuchs geht durch jede höhere Schule, wie sie am nächsten erreichbar ist. Von jeder höheren Schule aus ist ein Uebertritt in die zu schaffende, pädagogische Hochschule möglich. Alle höheren Schulen sollen sich mindestens im letzten Jahre der philosophischen Propädeutik widmen. Die pädagogische Akademie setzt das Reifezeugnis einer Fach- oder gelehrten Oberschule voraus und führt in einem erzieherisch-wissenschaftlichen, schulpraktischen Lehrgang von zwei Jahren zur Lehrprüfung. Die Oberlehrer verlieren ihre jetzige Stellung und werden zu deutschen Oberschulen für Mädchen umgestaltet. Die künftigen Lehrer der Oberschule durchlaufen zu ihrer erzieherisch-wissenschaftlichen Ausbildung zunächst den ersten Jahrgang der pädagogischen Akademie. Dann folgt das Fachstudium auf der Universität, der Fachhochschule, hierauf ein schulpraktisches Jahr an einer Oberschule zur Einführung in Erziehung und Unterricht an der Oberschule.

An die Volksschule soll sich die Fortbildungsschule anschließen und an diese die Volkshochschule. Begabten Fortbildungsschülern wird es ermöglicht, in die Fachoberschulen überzutreten. Einklassige Dorfschulen, die nahe genug aneinander liegen, werden zu mehrklassigen Zentralschulen vereinigt, um den Kindern eine bessere unterrichtliche Versorgung und ein Aufsteigen durch mehrere Klassen zu ermöglichen.

Verschiedene politische Nachrichten.

Saarbrücken, 11. Aug. Zu einer demonstrativen Kundgebung kam es in der Eisenbahnwerkstätte zu Saarbrücken-Burbach. Die gesamte Belegschaft forderte die sofortige Ablehnung des Arbeiterausschusses. Der Grund hierzu war eine größere Schiebung von Fleisch, welches für die Arbeiter der Werkstätte bestimmt war. Die Schiebung fällt ausschließlich dem Ausschussmitglied Günther zur Last. G. besaß das weitgehendste Vertrauen eines großen Teiles der Belegschaft und war Vorsitzender des sog. Eisenbahnerverbandes, Ortsgr. Saarbrücken.

Bamberg, 12. Aug. Der bayerische Landtag hat die neue Verfassung für den Freistaat Bayern in namentlicher Abstimmung mit 165 gegen 3 Stimmen der Unabhängigen und bei einer Stimmenthaltung angenommen. Die Abänderung der Sozialdemokraten auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der Abschaffung des Adels wurde abgelehnt. Der Adel bleibt also in Bayern erhalten.

Verfailles, 12. Aug. Im Friedensauschuss des Senats sprach Senator Reynald über die Friedensbedingungen betreffend des Saarreviers. Er sagte, daß im Augenblick die militärische Besetzung im Saarrevier gegenwärtig sei, und daß ihre Anordnungen von der Bevölkerung gebilligt würden. Wenn auch die Großindustriellen dem Abdeutschung ergeben seien, zeige sich dennoch keine Feindseligkeit gegen Frankreich. Die Regierung werde im Saargebiet durch fünf Personen verschiedener Nationalität ausgeübt.

Rotterdam, 13. Aug. Wie die Nieuwe Rotterdamse Courant aus Brüssel meldet, sind am Dienstag, mittags 12 Uhr, belgische Truppen, bestehend aus einer Abteilung Lanciers von 150 Mann und 400 Mann vom 18. Linienregiment, unter Befehl eines Majors in Malmédy eingezogen. Viele Häuser trugen belgische Flaggen, doch überwogen bei weitem die Fahnen der Stadt Malmédy.

Amsterdam, 13. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington, daß Wilson die vom Friedensvertrage vorgesehene Internationale Arbeiterkonferenz zum Oktober nach Washington einberufen hat.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 14. August.

0 Zur Frage der Fleischrationierung. Der Herr Landrat in St. Goarshausen schickt uns folgendes: Nach dem Bericht über die Stadtverordnetenversammlung in Oberlahnstein vom 8. 8. erschienen im Lahnsteiner Tageblatt v. 9. 8. Nr. 171 soll Geheimrat Dröge aus Anlaß einer Besprechung mit Interessenten aus dem Kreise über das Schlachten von Vieh — es handelt sich um Aufbringung des Schlachtviehes für den Kreis unter Ausschaltung des Viehhandelsverbandes — erklärt haben: „Erlauben kann ich es nicht, verbieten auch nicht, machen Sie, was Sie wollen. Diesen Ausführungen muß entschieden entgegen getreten werden. Der Herr Landrat teilt uns mit, daß bei der Besprechung, bei welcher er auch zugegen gewesen sei, Geheimrat Dröge von Anfang bis zu Ende den Standpunkt vertreten habe, daß die bisherige Art der Viehaufbringung insbesondere die Rationierung des Fleisches beibehalten werden müsse.“

1) Entgelt ist gestern mittag oberhalb des Güterbahnhofes eine Rangierlokomotive. Eine größere Verkehrsstockung trat dadurch nicht ein, da es bald gelang, die Lokomotive wieder auf die Geleise zu bringen.

2) Casino Eintracht. Am Samstag, abend 8 Uhr, hält die C. E. eine Hauptversammlung ab.

3) Gegen die Felddiebstähle. Um eine bessere Ueberwachung unserer Gemarkung zu ermöglichen und den in letzter Zeit überhandnehmenden Felddiebstählen vorzubeugen, hat die Stadt zwei weitere Hilfsflurhüter eingestellt.

4) Wespenplage. Aus allen Gegenden wird ein massenhaftes Auftreten von Wespen berichtet. In Feld und Wald, auf Wiesen und Gärten, in alten Mauern und Schuppen kann man zahlreiche Wespenmester beobachten. Behalten die Bauernregeln recht, so werden wir also einen reichen Herbst zu erwarten haben.

5) Erklärungen infolge der Hitze. Daß man sich bei 30° im Schatten erkalten könnte, klingt wohl zunächst wie ein Widerspruch, ist aber Tatsache. Gerade die hohe Temperatur rückt die Gefahr einer Erkältung besonders nahe, denn wir sind dann nur allzusehr geneigt, eine unvermittelte Abkühlung herbeizuführen. Die Folge sind gewöhnlich Kopf- und Mandelentzündungen. Man hat schon sein Leben eingebüßt, dadurch daß er erhitzt ins Bad ging. Daß man sich durch einen Schluck kaltes Wasser im erhitzen Zustand eine gehörige Magenkrankheit zuziehen kann, dürfte wohl auch nicht ganz unbekannt sein. Im allgemeinen verursacht große Hitze viel eher eine Beeinträchtigung unseres Allgemeinbefindens als große Kälte; denn gegen letztere kann man sich schützen, ein durchgreifendes Mittel gegen Hitze muß erst noch erfunden werden.

6) Eine Hitzeperiode? Während anfangs letzter Woche noch feuchte und kühle Westwinde wühten, haben seit Samstag heiße Winde eingesetzt. Infolgedessen ist die Lufttemperatur merklich gestiegen. Da die Tage noch länger sind als die Nächte, überwiegt naturgemäß die Einstrahlung der Sonne gegenüber der Ausstrahlung, und so werden die Tagestemperaturen immer höher, der Wärmehorizont der Luft vergrößert sich. Die trockene Luft aber hemmt die Sonneneinstrahlung noch viel weniger, als eine gleichwarme feuchte Luft es tun würde. Galten nun die gleichen Feuchtigkeits- und Temperaturverhältnisse an, so wird die Hoffnung auf eine Milderung der Wetterlage stets geringer und es wäre sogar schlimmen Falles mit einer Hitzeperiode zu rechnen.

7) Spätsommers Anfang. Vollmond ist diesmal von großer Hitze begleitet gewesen. So daß wir, wenn die Bauernregeln in Erfüllung gehen, bis zum nächsten Neumond die Tropenglut noch ertragen müßten. Ein schwacher Trost, wenn wir uns sagen, daß wir durch die paar heißen Tage schon genügend durchgebraten sind, so daß uns weiteres Rösten nicht mehr rühren kann.

8) Theater. Wie wir hören, wird in den nächsten Tagen die Theatergesellschaft Dietrich, die uns aus früheren Jahren nicht unbekannt sein dürfte, eintreffen. Zur Aufführung ihrer Vorstellungen ist ihr mit Genehmigung der Militärbehörde das „Deutsche Haus“ angewiesen worden. Als Eröffnungsvorstellung ist „Zum weißen Röcke in Aussicht genommen.

Niederlahnstein, den 14. August.

9) Auf dem Allerheiligenberg ist, wie wir erfahren, in nächster Zeit eine Niederlassung von Patres beabsichtigt.

10) Rheinschiffahrt. Der Wasserstand wird ungünstiger. Die großen tiefertauchenden Lastkähne können nicht mehr mit vollem Tiefgang zum Oberrhein gelangen. Da eine durchgreifende Besserung kaum mehr zu erwarten ist, ist damit zu rechnen, daß in der nächsten Zeit mit niedrigerem Fahrwasser und den damit verbundenen Störungen zu rechnen sein wird, zugleich auch wohl mit steigenden Frachten und Schlepplöhnen. Zunächst ist der Verkehr auf dem Rhein gegenüber den Vorwochen recht lebhaft.

Braubach, den 14. August.

11) Personenschiffahrt. Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrts-Gesellschaft beabsichtigt nach Freigabe der größten Zahl ihrer Dampfer trotz vorgerückter Jahreszeit den Verkehr nochmals aufzunehmen. Allerdings kommen nur Fahrten zwischen Mainz und Coblenz, Mainz und St. Goar, Mainz und Rhmannshausen in Frage.

St. Goarshausen, den 14. August.

12) Stadtverordnetenversammlung vom 8. d. M. Anwesend: Bürgermeister Perpell, 9 Stadtverordnete, 2 Mitglieder entschuldigt, 1 Mandat erledigt. Beginn 8 Uhr. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt. Die weitere Tagesordnung wurde, wie folgt, erledigt: 1. Das für den weiteren Ausbau der Weyerer Quelle sowie für ihre Sicherung und zum Zugang erforderliche Gelände soll in Uebereinstimmung mit dem Magistratsbeschluss zu dem mit dem bisherigen Besitzer, Landwirt B. Maus in Weyer vereinbarten Preise erworben werden. Für den durch den Ausbau dem Besitzer entgangenen diesjährigen Ertrag an Heu und Grummet soll der Besitzer unter Zugrundelegung der gegenwärtigen Preise entschädigt werden. 2. Mit der von der Regierung auf Grund eines Gutachtens des Landesgeologen Dr. Leppla vorgeschlagenen Erweiterung der städtischen Wasserversorgung durch eine Neuanlage im unteren Teil des Himmelhöfener Baches im Anschluß an die Weyerer Quelle erklärt sich die Versammlung in den Grundzügen einverstanden und ermächtigt den Magistrat zur Aufstellung eines Voranschlags. 3. Die auf Grund eines Landesgesetzes aufgeworfene Frage der Herabsetzung der unteren Einkommenstufen für die Gemeindebesteuerung in Verbindung mit der zur Deckung des Ausfalls dienenden Belastung der höheren Einkommen wird zur Prüfung der Tragweite dieser Maßregel für die hiesige Gemeinde auf Antrag des Mitgliedes Maus dem Finanzausschuß zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. 4. Die Mehraufwendung an Unterrichtsergütung im gewerblichen Fortbildungsunterricht der Stadt in Höhe von etwa 70 Mark wird in Uebereinstimmung mit dem Magistratsbeschluss auf die Stadtkasse übernommen. 5. Die Versorgung der Volksschule mit Heizmaterial wurde bisher derart geregelt, daß jedem Lehrer ein Pauschquantum für Kohlenbeschaffung jährlich überwiesen wurde. Da die Kohlenpreise im steten Wachsen begriffen sind, einigt man sich dahin, daß die Stadt den Anlauf der Kohlen selbst übernimmt und den Lehrern für die Mäße des Heizens ein Betrag von je 50 Mk. jährlich zugewillt wird. 6. Die durch Erweiterung der oberen Friedhofsterrasse notwendig gewordene Verlegung des Röhrer Weinbergspfad soll entsprechend der Magistratsvorlage dadurch vorgenommen werden, daß der Pfad an der neuen Friedhofsmauer entlang geführt wird und die starken Steigungen durch Einfügung einiger Stufen zugänglich gestaltet werden. 7. Dem Gemeindefürst Wöll von Bornich wird gemäß der Regierungsvorlage und in Uebereinstimmung mit dem Magistrat der auf die Stadt fallende Anteil der staatlichen Feuerungszulage zugesprochen. 8. Kenntnis gegeben wurde a) von dem Schreiben des bisherigen Stadtverordneten Ollig über seine Amtsniederlegung, b) von der Forderung des Landesgeologen Dr. Leppla über seine Beratung in Sachen der städtischen Wasserversorgung, c) von der Errichtung der neugeschaffenen Steuerveranlagungsbehörde in Radesheim, d) von dem Erlaß des Staatskommissars für Wohnungswesen, dem zu entsprechen wegen der Unübersichtlichkeit der hiesigen Wohnungsverhältnisse kein Anlaß vorliegt, e) von der am 31. Juli vorgenommenen Prüfung der Stadtkasse, die deren Richtigkeit und keinen Anlaß zu Ausstellungen ergab. Schluß: 7½ Uhr.

Nastätten, den 14. August.

13) Getreidedrusch. Nachdem das Getreide auf den Feldern zum großen Teil schon gemäht und nach der Stadt gefahren ist, hat man mit dem Drusch, wie uns das Surren der Dreschmaschine anzeigt, begonnen.

Aus Nah und Fern.

Embs, 13. Aug. Die Arbeiter der Bade- und Brunnenverwaltung haben heute, damit der Kur- und Badebetrieb keine Beeinträchtigung erleidet, die Arbeit wieder aufgenommen mit dem Vorbehalt, daß binnen 14 Tagen ihre Forderungen bewilligt werden. Es ist zu hoffen, daß dies geschieht und somit die Sache ihre baldige und endgültige Regelung findet.

Obernberg, 10. Aug. Gestern wurde hier eine Einwohnerin im Alter von ca. 20 Jahren unter dem Verdachte des Kindesmordes festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Aus dem Rheingau, 13. Aug. Der Landwirtschaftskammer Wiesbaden ist eine mit 108 Unterschriften versehene Eingabe aus Eltville zugegangen, in welcher auf die im Rheingau herrschende Not an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und den Landhungen aufmerksam gemacht wird. Das im Besitz der Bauern und kleinen Leute befindliche Land reiche nicht aus, um die Bevölkerung zu ernähren, während einige große Herrschafts- und Domäneingüter an je einen Pächter zu geringem Pachtzins verpachtet seien. Die Unterzeichneten weisen auf die in der Gemarkung Eltville liegenden Güter der Freiherren von Zimmern und Kniphausen, der Gräfin v. Bodelschwing-Plettenberg, den der großherzoglich-luxemburgischen Familie gehörenden Steinheimer Hof und die Domäne Neuhoff hin. Hatten-

heim hin und bitten mit den genannten Herrschaftsverwaltungen Verhandlungen zum Verkauf ihrer Güter einzuleiten.

Mainz, 12. Aug. In nächster Zeit wird der Durchgangsverkehr Mainz-Darmstadt mit sechs Zugpaaren wieder aufgenommen. Die Gepätaufgabe ist zugelassen.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Gestern mittags 12.05 hat der Güterzug 7578 auf der Fahrt von Niederrhein nach Eppstein das Haltesignal überfahren und ist auf eine Rangierabteilung des Güterzuges 7577 aufgefahren. Hierbei sind fünf Eisenbahnbedienstete leicht verletzt worden. Die Maschinen beider Güterzüge und 14 Güterwagen sowie der Packwagen der Rangierabteilung wurden schwer beschädigt. Von den beiden Hauptgeleisen, die gesperrt waren, konnte eines heute vormittags wieder in Betrieb genommen werden.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Durch die Kriminalpolizei wurde der galizische Kaufmann Baruch Gutwirth wegen Brillantenschleibungen verhaftet. In Gutwirths Besitz fand man auch für 170 000 Mark alte Reichsbanknoten. Die Gelder und Brillanten versiefen der Beschlagnahme.

Marburg, 12. Aug. In Mantode wurde das Landwirtschepaar Klenke in seinen Betten erschossen aufgefunden. Die drei kleinen Kinder lagen friedlich schlummernd im gemeinsamen Schlafrum.

Misfeld, 12. Aug. Eine hier stattgefundene Versammlung der Misfelder bisher heimatlosen Junggesellen nahm einen Antrag auf engere Organisation an und beschloß im Fall der Einführung der Junggesellensteuer sich ernstlich mit der Frage der Verheiratung vertraut zu machen, da keiner der Junggesellen gewillt ist, die Steuer zu tragen. Der löbliche Entschluß hat in den Kreisen der gereizten Jungfrauen die kühnsten Hoffnungen geweckt.

Breslau, 13. Aug. Gestern ist es auf dem Deutcher Wochenmarkt zu schweren Ausschreitungen gekommen. Mehr als 5000 Arbeiter bevölkerten vom frühen Morgen an die öffentliche Plätze. Ein Verkaufsstand nach dem andern wurde umgeworfen und die Handelsleute verprügelt. Was nicht von Waren geplündert wurde, wurde zertreten. Zu Hilfe gerufene Soldaten schürten mit Maschinengewehren die Marktplätze von den aufrührerischen Elementen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Aug. Wie die B. Z. am Mittag aus Brüssel meldet, war dort ein außerordentlicher Kongreß des belgischen Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Marine-Nationalverbandes. Es wurde fast einstimmig beschlossen, spätestens am 17. August, Mitternacht, in den Streik einzutreten.

Die Schantungfrage.

Eine höfliche, aber bestimmte Erklärung Wilsons.

Paa, 13. Aug. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet, daß in den Vereinigten Staaten Wilsons Erklärung in der Schantungfrage als eine höfliche, doch bestimmte Erklärung angesehen wird, daß er keinerlei zwischen China und Japan getroffene Sonderabkommen anerkenne und darauf bestehen werde, daß Japan seinem Versprechen, Schantung zu räumen, strikte nachkomme.

Die Steuervorlagen im Reichstag.

Weimar, 13. Aug. Die Redner der beiden radikalen Flügelparteien von rechts und links waren die einzigen, die sich nicht auf den Boden der Steuervorlagen stellten. Zum mindesten ließ der Sprecher der Deutschnationalen, Traub, nicht erkennen, daß seine Partei unter Umständen für eine Annahme zu haben sei. Gegen das Reichsnotopfer führte er wieder die bekannte von dieser Seite mit großem Aufwand propagierte Ansicht ins Feld, durch das neue Steuerhystem würden den Gegnern Unterzügen für die Erhebung neuer Ansprüche geliefert und werde ihnen ein Teil ihres Volksvermögens auf dem Präsentierteller entgegengebracht. Der Unabhängige Wurm kritisierte die Steuervorlagen vom Standpunkt des uninteressierten Sozialisten, und seine Ausführungen waren interessante Streiflichter auf die zwiespältige Haltung auch der Mehrheitssozialdemokraten, gegen die sie sich in erster Linie richteten. Aus seinen Darlegungen ging hervor, daß wenn die Mehrheitssozialdemokratie, sozialistisch sein wollte, sie dafür eintreten müsse, daß der Gesamtwert der Produktion der Gesamtheit zugute komme, also für eine radikale Sozialisierung. Wenn sie aber die Vermögenssteuern bewillige, so habe sie ein Interesse daran, den Mehrwert, der die Steuern liefert, zu erhalten und zu stärken. Als Vertreter der Liberalen sprach wiederum der frühere hessische Finanzminister Dr. Becker. Der Redner erinnerte daran, daß immer noch die Uebersicht über die Ausgaben der Arbeiter- und Soldatenräte fehle, ferner diejenige des Erlöses aus altem Heeresmaterial, vor allen Dingen aber fehle eine genaue Angabe darüber, welche finanziellen Opfer uns aus dem Friedensvertrag erwachsen.

In einer längeren Rede ging Reichsfinanzminister Erzberger auf einzelne Ausstellungen der Parteiredner ein. Im ganzen aber klang aus seiner Rede die Freude über die allgemeine Zustimmung des Hauses zu seinen Finanzvorlagen heraus. Es gab lebhafteste Auseinandersetzungen mit der Rechten, bei denen der Minister insbesondere dem Abg. Traub scharfe Vorwürfe wegen seiner Agitation gegen das Reichsnotopfer machte, das er an der Hand von Beispielen als nicht ruinös hinzustellen versuchte.

Gegen 8¼ Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

Die neue Reichsverfassung.

Bauer Reichstanzler. — Reichstag. — Reichsrat.

Berlin, 13. Aug. Im heutigen Reichsgesetzblatt wird die neue Verfassung des Deutschen Reiches veröffentlicht.

die damit in Kraft getreten ist. Die ersten Folgen hieraus hat der Reichspräsident sofort gezogen, indem er den bisherigen Präsidenten des Reichsministeriums, Dr. Bauer, zum Reichskanzler ernannte.

Die Verfassungsgebende Deutsche Nationalversammlung, deren wichtigste Aufgabe nunmehr erledigt ist, führt von nun an die Bezeichnung Reichstag, und die bisherige Verfassung der Landesregierungen bei der Reichsregierung, Staatsanwaltschaft, hat aufgehört zu bestehen. An seine Stelle ist der Reichsrat getreten.

Gleichzeitig hat der Reichspräsident eine Verordnung erlassen, daß alle Beamte des Reichs und der Länder, Gemeinden, Kommunalverbände und sonstigen öffentlichen Anstalten sowie die Angehörigen der Wehrmacht unverzüglich auf die Reichsverfassung zu vereidigen sind.

Öffentliche Ansprache.

Ich habe unter dieser Rubrik öffentlichen Kritik übernommen die Resolutionen der Reichsversammlung, die am 14. August 1919 in der Reichshausen, 14. Aug. 1919.

Speck-Beschlagnahme.

Es war kein Geldschein, Ostia! Ich möchte man mit Waisen sagen, wenn man das alte Gerücht über die Speck-Beschlagnahme am Montag in der Stadt hört.

Wenn es sich um eine Ware handeln würde, an der hier ein Verbot wäre, dann würden die Waisenkinder berechtigt sein. So ist es nicht. Es handelt sich um Speck, der in das Ausland exportiert werden soll. Warum sollen wir aber für den Speck, den wir nicht mehr benötigen, bezahlen? Warum sollen wir aber für den Speck, den wir nicht mehr benötigen, bezahlen?

Auch der weitere Vorwurf, daß heute in städtischen Ehrenhäusern an der Speck-Beschlagnahme teilgenommen wird, ist hinfällig, weil die Angelegenheit durch den Speckverkauf nach auswärts nicht im geringsten berührt wird. Im Gegenteil der Speck verbleibt zum Schaden der Steuerzahler, wenn er nicht nach auswärts abgesetzt wird. Die Beteiligten haben mithin ihre Pflichten gegen die Bürger nicht im geringsten verletzt, sondern nur als Geschäftsleute gehandelt, wie es andere, um sich und die Gemeinde vor Schaden zu bewahren, auch gemacht hätten.

Also nochmals: Die Speck-Beschlagnahme am Montag war ein Verstoß, Ostia!

Ein Konsument.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus

Freitag, den 15. August 1919. Fest Mariä Himmelfahrt.
9 1/2 Uhr hl. Messe; 7 1/2 Uhr Frühmesse; 8 1/2 Uhr
Messe; 9 1/2 Uhr französische Messe; 10 1/2 Uhr Hochamt Nach-
mittag 2 Uhr Andacht. Vor dem Hochamt findet die Kräuter-
messe statt.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Freitag, den 15. August 1919. (Mariä Himmelfahrt.)
9 1/2 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. 8 Uhr Kindermesse
in der Johannis Kirche. 8 Uhr heil. Messe in der Barbarakirche.
9 1/2 Uhr Kräuterweihe, Hochamt mit Predigt in der Johannis-
kirche. Nachmittags 2 Uhr Muttergottesandacht. 3 1/2 Uhr An-
acht in der Johannis Kirche.

Bekanntmachungen.

Am Dienstag, den 19. August nachm. 2 Uhr findet in
Kathausaal eine Versammlung statt, in
welcher Herr Ehlers aus Frankfurt Mitglied der Landes-
versammlung einen Vortrag über Fleischversorgung im
Land halten wird.

Die Herren Bürgermeister werden hierzu ergebenst
eingeladen. Bei der Wichtigkeit der Sache bitte ich um
pünktliche vollzählige Erscheinen.

Ich erlaube ferner, zu dieser Versammlung, welche in
öffentlicher Weise bekannt zu machen ist, alle Interessent-
en, insbesondere die Metzger und Vertreter aus Verbrau-
chervereinen in meinem Namen einzuladen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. R. Jahn, Regierungsrat.

Verordnung

über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für
Schlacht- und Zugvieh.

Vom 15. Juli 1919. Reichsgesetzblatt S. 647/50.
Auf Grund des § 1 des Gesetzes über eine vereinfachte
Form der Gesetzgebung für die Zwecke der Uebergangs-
gesetzgebung vom 17. April 1919 (Reichsgesetzblatt S. 394)
und von dem Reichsministerium mit Zustimmung des
Staatsanwaltschafts und des von der Nationalversammlung
bestellten Ausschusses folgendes verordnet:

§ 1.

Für Brotgetreide und Gerste aus der Ernte 1919 wer-
den die nachstehenden Höchstpreise festgesetzt:

1. Der Preis für die Tonne Roggen oder Gerste darf
nicht übersteigen in

Aachen	415 Mark
Berlin	405
Braunschweig	410
Bremen	419
Breslau	400
Bromberg	400
Cassel	410
Edlin	415
Danig	400
Dortmund	415
Dresden	405
Duisburg	415
Emden	410
Erfurt	410
Frankfurt a. M.	415
Leipzig	400
Hamburg	410
Hannover	410
Kiel	410
Königsberg i. Pr.	400
Leipzig	405
Magdeburg	405
Mannheim	415
München	415
Potsdam	400
Rostock	405
Saarbrücken	415
Schwerin i. M.	405
Stettin	405
Stuttgart	415
Zwickau	410

2. Der Höchstpreis für die Tonne Weizen, Spelz
(Dinkel, Fesen), Emmer, Einkorn ist 50 Mark höher als
der nach Nr. 1 geltende Höchstpreis für Roggen.

§ 2.

In den im § 1 nicht genannten Orten (Nebenorten)
ist der Höchstpreis gleich dem des nächstgelegenen, im § 1
genannten Ortes (Hauptort).

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen be-
stimmten höheren Verwaltungsbehörden können einen nie-
drigeren Höchstpreis festsetzen. Ist für die Preisbildung
eines Nebenortes ein anderer als der nächstgelegene Haupt-
ort bestimmt, so können diese Behörden den Höchstpreis bis
zu dem für diesen Hauptort festgesetzten Höchstpreis hin-
aufsetzen. Liegt dieser Hauptort in einem anderen Freistaat,
so ist die Zustimmung des Reichsministeriums er-
forderlich.

§ 3.

Für die nach § 13a der Reichsgetreideordnung für die
Ernte 1919 (Reichsgesetzblatt S. 535) zu liefernden Men-
gen an Hafer, Hülsenfrüchten und Buchweizen ist dem Ver-
käufer ein angemessener Uebnahmepreis zu bezahlen. Die-
ser Preis darf die vom Reichsministerium bestimmten
Grenzen nicht übersteigen.

§ 4.

Der Preis für die Tonne Kartoffeln aus der Ernte
1919 darf, wenn die Lieferung nach dem 14. September
1919 erfolgt, 125 Mark nicht übersteigen.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen be-
stimmten Stellen können mit Zustimmung des Reichs-
ministeriums den Preis für ihren Bezirk oder Teile
ihres Bezirkes bis auf 145 Mark erhöhen. Die Preise
eines Bezirkes gelten für die in diesem Bezirk erzeugten
Kartoffeln.

Für die Abgabe durch den Erzeuger im Kleinver-
kauf können durch den Reichsministerium sowie mit Zu-
stimmung der Reichskartoffelstelle durch die im Abs. 2
Satz 1 genannten Behörden oder Stellen andere Preise
festgesetzt oder zugelassen werden.

Der Reichsministerium setzt für nicht verlesene
Kartoffeln (Zabrickartoffeln) Abzüge fest.

§ 5.

Der Preis für die Tonne Obstfrüchte der Ernte 1920
darf nicht übersteigen bei:

Äpfel	1150 Mark
Kirschen	1100
Heubirch und Naisson	700
Dotter	800
Reich	1250
Reinsamen	1000
Reinsamen	800
Sonnenblumenkerne	900
Senfsaat	900

§ 6.

Beim Verkauf von Schlachtvieh durch den Viehhalter
darf der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht nicht
übersteigen bei:

1. gering genährten Kindern einschließlich gering ge-
nährten Fressern (Klasse C) 80 Mark
2. fleischigen Kindern (Klasse B.) 110 Mark
3. ausgemästeten oder vollfleischigen Kindern
(Klasse A.) 130 Mark
4. Schlachtkälbern im Alter unter
3 Monaten 120 Mark
5. Schlachtschweinen 150 Mark

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen be-
stimmten Stellen können mit Zustimmung des Reichs-
ministeriums Abweichungen von den Preisen für ihren
Bezirk oder Teile ihres Bezirkes vorschreiben, das Rind-
vieh in andere Klassen einordnen und Zuschläge für be-
sonders fettes Vieh zulassen. Maßgebend ist der Höchst-
preis des Bezirkes, in dem sich die Ware zur Zeit des
Vertragsabschlusses befindet.

§ 7.

Für den Verkauf von Ferkeln und Läuferchweinen durch
den Viehhalter gilt als Richtpreis bei:

1. Ferkeln bis zum Gewicht von 15 Kilogramm
für das Kilogramm Lebendgewicht ein Preis
bis zu 10 Mark
2. Läuferchweinen im Gewicht von mehr als 15
Kilogramm für das Kilogramm Lebendgewicht
ein Preis bis zu 6 Mark

Die Höchstpreise gelten bei dem gewerbmäßigen wie
bei dem nichtgewerbmäßigen Kauf und Verkauf von Fer-
keln und Läuferchweinen. Die Landeszentralbehörden
können mit Zustimmung des Reichsministeriums
die Höchstpreise herabsetzen oder eine Staffelung derselben
nach den besonderen Verhältnissen ihrer Wirtschaftsbezirke
vornehmen.

§ 8.

Die in §§ 1, 2, 4 bis 6 oder auf Grund dieser Ver-
schriften festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des
Gesetzes, betreffend Höchstpreise.

Die Höchstpreise gelten für den Verkauf durch den Er-
zeuger, soweit nicht im § 6 ein anderes bestimmt ist; sie
schließen, vorbehaltlich anderweiter Regelung nach § 10,
die Kosten der Beförderung bis zur Verladestelle des Ortes,
von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt
wird sowie die Kosten des Einladens daselbst ein.

§ 9.

Der Käufer von Ferkeln oder Läuferchweinen kann
den von ihm über den Richtpreis (§ 7) einschließlich der
zulässigen Vergütungen (§ 10 Abs. 2) hinaus gezahlten
Betrag innerhalb eines Jahres vom Tage des Kaufab-
schlusses an vom Verkäufer zurückfordern.

§ 10.

Für die in den §§ 1 bis 4, 6, 7 oder auf Grund dieser
Vorschriften festgesetzten Preise erläßt der Reichs-
ministerium, für die im § 5 festgesetzten der Reichs-
wirtschaftsminister die näheren Bestimmungen; sie können be-
stimmten, welche Nebenleistungen in den Preisen einbegrif-
fen sind und welche Vergütungen für Nebenleistungen im
Höchstfall gewährt werden dürfen.

Der Reichsministerium kann an Stelle der
Höchstpreise (§ 7) Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, be-
treffend Höchstpreise festsetzen und über den Verkehr mit
Ferkeln und Läuferchweinen nähere Bestimmungen treffen,
insbesondere auch Höchstpreise für die dem Händler beim
Weiterverkauf von Nutzvieh zu gewährenden Vergütungen
festsetzen.

Der Reichsministerium, im Falle des § 5 der
Reichswirtschaftsminister kann Ausnahmen zulassen. Sie
können die Preise, soweit dies zur Sicherung rechtzeitiger
Ablieferung erforderlich erscheint, für bestimmte Zeiten er-
höhen oder herabsetzen; sie können besondere Bestimmungen
über die Preise für den Verkauf zu Saatweizen treffen.

§ 11.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung
in Kraft.

Wien, den 15. Juli 1919.

Das Reichsministerium.

Wird veröffentlicht.
St. Goarshausen, den 11. 8. 1919.

Der Landrat J. R. Jahn.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß
die Herren Eisenbahnkassierer a. D. Andreas Bändgen
und Anstreichermeister Ludwig Böhn dahier zu Hilfs-
führern bestellt worden sind.

Oberlahnstein, den 12. August 1919.

Die Polizeiverwaltung: de Boys.

Briketts.

Am Samstag, den 16. August 1919 werden
in der Zeit von 2-5 Uhr nachmittags Brikettsbe-
zugsscheine für den Buchstaben M ausgegeben. Es
kommen nur diejenigen in Frage, die seit dem 1. Mai
noch nichts erhalten haben.

Die Lebensmittelliste ist mitzubringen.
Die Ortskohlenstelle ist nur von 2-5 Uhr
geöffnet.

Am Samstag, den 16. August d. Js.,
vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Bürgermeisterei Zimmer Nr. 1 die
Holzfällungsarbeiten

im hiesigen Stadtwalde für 1920 vergeben.
Die Vergabebedingungen liegen daselbst auf. Herr
Förster Reiss ist bereit, den Interessenten die einzelnen
Disunkte zu zeigen.

Niederlahnstein, den 8. August 1919.

Der Magistrat:

J. B.: Jahn, 1. Beigeordneter.

Zwecks Berechnung der Einquartierungskosten
werden alle diejenigen, welche französische Besatzungs-
Truppen in Quartier hatten bzw. noch haben, ersucht bis
zum Sonnabend, den 16. August cr. während den
Dienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 2 Angaben zu
machen.

Niederlahnstein, den 11. August 1919.

Der Magistrat.

Steuererhebung.

Die Staatssteuern, sowie die Gemeindeabgaben pp. für
das I. und II. Vierteljahr des Steuerjahres 1919 sind bis
zum 16. August cr. bei der Stadtkasse zu entrichten.

Die Inhaber von Bank- und Postkonten wollen die
fälligen Beträge durch Ueberweisung einzahlen. Die Konto-
Nummern sind auf dem Steuerzettel zu ersehen.

Niederlahnstein, den 8. August 1919.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

1. Die Frist zur Anmeldung der Ansprüche auf Ent-
lassungsanträge von nach dem 9. 11. 18 Entlassenen
läuft mit dem 15. 8. 19 ab. Eine Prüfung der An-
sprüche darf nach diesem Zeitpunkt nicht mehr statt-
finden.

2. Den Kriegesbeschädigten, (d. h. solche, die während des
Krieges mit Rente entlassen worden sind), die die ein-
malige Zuwendung von 50 M. noch nicht beantragt
haben, wird nochmals anheimgestellt, den Betrag auf
Zimmer 8 des Kontrollamts abzuholen oder schriftlich
(mit Militärpapieren) zu beantragen.

3. Kriegesbeschädigte, die in der Zeit vom 1. 7. 16 bis
9. 11. 18 mit Rente entlassen worden sind, ein Ein-
kommen von weniger als 3000 M. haben und ihren Ent-
lassungsantrag noch nicht beim Kontrollamt empfangen
haben, können diesen unter Vorlage des Passes, Ren-
tenbuches und Bescheinigung der Gemeindebehörde,
daß der Betreffende ein Einkommen von unter 3000
M. hat, baldmöglichst abholen, da in nächster Zeit abge-
rechnet werden muß.

4. Diejenigen nach dem 9. 11. 18 Entlassenen, die noch
nicht ihre Entlassungs- und Marksgelder erhalten
haben oder die noch Forderungen an Löhnung und
Besoldungsgeldern haben, wollen dies umgehend
schriftlich dem Kontrollamt (Zimmer 8) unter Vorlage
der Militärpapiere anzeigen.

Oberlahnstein, den 13. August 1919.

Kontrollamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zum Umbau des Bismarckwegs Wiesbaden-Schierstein, Gemarkung Viebrich a. Rh. und Schierstein, in eine Bezirksstraße sollen öffentlich in einem Los verdingen werden.

Sie umfassen im wesentlichen:

1. 43 238 Kbm. Bodenbewegung,
2. 17 600 Qm. Böschungflächen, zu befestigen,
3. 9900 Qm. Chausseierung aufzubereiten,
4. 181 Stück Zementrohre versch. Weiten zu liefern,
5. 336 Stück desgl. zu verlegen,
6. 79 Kbm. Beton der Mosbachbrücke herzustellen,
7. 3947 Qm. Chausseierung herzustellen,
8. 559 Kbm. Rheinfaulieferung,
9. 475 Eisenbahnwagen Pflastersteine anzufahren.

Das vorgeschriebene Angebotsheft ist gegen 5 M. von dem Landesbauamt Wiesbaden, Walluferstraße 13, zu beziehen; dort liegen auch die Verdingungsunterlagen. Mittags von 9-12 Uhr zur Einsicht aus.

Die Angebote sind in verschlossenem und mit der Aufschrift „Angebot Schiersteiner Straße“ versehenem Umschlag kostenfrei bis zum 19. August vorm. 10 Uhr dafelbst einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt am 19. August, vorm. 11 Uhr im Landeshaus — Zimmer 53.

Es werden nur Angebote von Unternehmern angenommen, die im Regierungsbezirk Wiesbaden ansässig sind.

Wegen der Absperrung können nur solche aus dem befestigten Gebiet zugelassen werden.

Vollendungsfrist 100 Tage.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. August 1919.

Der Vorstand des Landesbauamts.
Sauer.

Bekanntmachung.

Die französische Militärbehörde wird
Samstag, den 16. Aug. 1919, 10 Uhr vormitt.,
im neuen Rathause

100-150 cbm Pferdemist,

welche Braubacherstrasse 1 lagern, verkaufen.

Angebote

müssen in verschlossenem Briefumschlag auf Zimmer Nr. 1 bis Freitag, den 15. 8. 19, abends 6 Uhr eingereicht werden und dürfen sich nur auf das ganze Quantum beziehen.

Oberlahnstein, den 13. August 1919.

1839] Die französ. Militärbehörde.

Möbiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 19. August 1919

von vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr ab findet in Camp a. Rhein Rheinstr. Nr. 234 eine öffentliche Versteigerung von Möbeln statt, darunter:

eine sehr gut erhaltene, komplette Kuchbaum. Saloneinrichtung, 3 Kuchbaum. Betten mit Sprungfedermatratzen, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, verschiedene Tische, 24 Stühle (darunter 6 eichen u. 7 Kuchbaum., 2 Sophas, 1 eiserner Weinschrank, 1 Kronleuchter, 1 gut erhaltener anql. Br. lpe-Sattel mit Baumzeug und Schabrake.

Interessenten können die Gegenstände dortselbst am Freitag, den 15. und Sonntag, den 17. August von 10-12 Uhr vorm. und 2-4 Uhr nachm. besichtigen.

Das Ortsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts des verstorbenen Lehrers Herth in St. Goarshausen kommen

Montag, den 18. d. M., morgens 9 Uhr,
Wellmicherstr., folgende Gegenstände zur Versteigerung:

Betten, Sophas, Tische, Stühle, Bücherschrank, Kleiderschrank, Vorhänge, Spiegel, Küchenschrank, vollständige Küchen-Einrichtung, Küchenherd, Porzellan, Wäsche, Decken, Uhren und anderes mehr.

Die Versteigerung findet nur gegen Barzahlung statt.

Dabe stets großes Lager in

Bigarren und Bigareiten
keine Ware billige Preise. Besuch erwünscht, oder Muster in 1/2 und 1/10 per Nachnahme.

Schlur & Becker, Bingerbrück.

Prima Fußbodenöl

vorzügliche fettthaltige Ware Liter Mk. 4.20 empf.

Kaufhaus Mosel, Coblenz-Lügel.

Statt Karten!

Hansel Böhm
Alfred von Prondzynski
Verlobte.

Oberlahnstein Groschowitz
15. August 1919.

Allen lieben Freunden und Gönnern, welche mich zu meinem 25jähr. Jubiläum mit ihren Glückwünschen beehrt haben, sage ich

recht herzlichen Dank.

1839] Loef, städt. Wasserwerksmeister.

Bauhandwerkerschule Coblenz.

Fischelstrasse 16. — Schulleitung: Jos. Mayer, Architekt.
Tages-, Abend- und Sonntags-Unterricht.
Schnelle, gründliche Ausbildung zur Meisterprüfung für jeden Handwerker.
Beste Vorbereitung zur staatl. Baugewerkschule.
Schüleraufnahme vom 14. Lebensjahre ab.
Eintritt jederzeit. — Ermässigung a. d. Eisenbahn.

Tanzunterricht.

An dem Kursus, der am Montag, den 11. August mit einer grösseren Anzahl begonnen hat, können noch Damen und Herren teilnehmen. Nächster Unterrichtsabend am Montag, den 18. August.

Gleichzeitig zur ergebnissen Kenntnis, dass am Donnerstag, den 21. August auf Wunsch noch ein **Separat-Zirkel**

im Hotel „Nassauer Hof“, Niederlahnstein, beginnt.
Liste zum Einzeichnen liegt im genannten Hotel offen.

Hochachtungsvoll
Ant. Herrmann und Frau,
Tanz- und Anstandslehr-Institut
Coblenz, Löhrrstr. 97 — Telefon 2372.

Filz- u. Haarhüte

Neuheiten in allen Farben

empfiehlt in riesiger Auswahl

C. Schwedhelm, O.-Lahnstein.
— Bitte beachten Sie mein Schaufenster. —

Täglich Eingang in

Leinen und Baumwollwaren

Hemdentuche Meter von Mk. 5.20 an
Hemdenbiber 6.85 an

Baumwollene Stoffe

bedruckt u. gewebt für Kleider, Blusen, Jacken und Schürzen,

bedruckte Boiles 100 cm breit

(reiches Sortiment) von Mk. 13.50 an,

Herren-Bieberhemden von Mk. 22.75 an.
Wilh. Dürselen Inhaber: Wilh. Rohde
St. Goarshausen a. Rh. [625]

Marinierte Heringe

empfiehlt **Wilh. Froembgen.**

Jedes Quantum

Äpfel und Birnen

zu höchsten Tagespreisen kauft
R. Neuhaus, Braubach.

Das Betreten meines Lagerplatzes

an der alten Braubacherstrasse ist nur in der Zeit von morgens 6 bis nachmittags 5 Uhr gestattet. Ausserhalb dieser Zeit ist der Zutritt jedermann strengstens untersagt.

Emil Baer.

Offerierte sämtliche



Rhein-, Mosel- und Rotweine

zu den billigsten Preisen.

Spezialität: Müller's Weinbrand
garantiert reiner aus Wein gebrannter Kognak 38-40% in kleinen und grossen Mengen ab meinem Lager in Essen-Ruhr (Unionstrasse 32) oder Leutesdorf a. Rhein.

G. Müller, Weingrosshandlung u. Kognakbrennerei
Leutesdorf a. Rhein, Fernruf 414 (Amt Neuwied.)

Einige Frauen od. Mädchen

zum Flaschenspülen gesucht

Weinhandlung Böhm, Oberlahnstein. [111]

Verreist. Dr. med. Mohr

Spezialarzt für innere und Nervenkrankheiten
Coblenz, Roonstr. 1.



Geschlachte Pferde

kauft fortwährend

Phil. Jost,
Pferdemehrgerei, Eitville.
— Telefon 185 — [1593]

Billige Haarnetze.

Stirn-Netze, Stück 1,80 Mk.
[3 Stück 3,60 Mk.
Hauben-Netze einf., „ 1,60 „
[3 „ 4,50 „
Hauben-Netze dopp., „ 2,30 „
[3 „ 6,90 „
Nur solange der Vorrat reicht.
Reine Natur-Haarnetze
Friseur u. Friseur erhält Rabatt.
Wilh. Kauert, Coblenz,
Schlossstrasse 43 — Telefon 663.

Einige Tausend gute lochfreie

Kartoffelsäcke
und **Fruchtsäcke** hat abzugeben: Versandgärtner F. Borowski, Metternich-Coblenz, Trier, Str. 88. Versand geg. Nachn. Empfehle schöne, kräftige **Erdbeerpflanzen**, 100 Stück 12 Mk. [1831]

Brennholz

jeder Art sowie leichte Fichten - Stämmechen kauft gegen bar

Emil Remy, Grenzhausen
1830] (Westerwald.)

Metallformer und Giesser

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

H. Kessler,
Metallwaren- und Maschinenfabrik
G. m. b. H. [1805]

Zum sofortigen Eintritt wird ein

Nachtwächter

gesucht. Meldungen im Büro **Emil Baer.**

Maurer

finden Beschäftigung bei **K. v. Metzsch**
Baugeschäft
Neuwied a. Rh., Leisenstr. 39.

Besseres Dienstmädchen

das alle Arbeiten versteht sofort gesucht. **Budorus,**
St. Goarshausen, Hasenbachtal.

Empfehle mich im

Bügeln

in und ausser dem Hause.
H.-Lahnstein, Johannesstr. 23.

Portemonnaie mit Inhalt

auf dem Wege von Nastätten nach Himmighofen verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben
Gasthaus z. guten Quelle
Himmighofen. [1814]

Villa

in Nieder- oder Oberlahnstein zu kaufen gesucht. Off. u. i. M. 100 an die Geschäftsst. d. Bl.

Einfamilien-Haus mit Garten

in Ober- oder Niederlahnstein zu mieten od. kaufen gesucht

Offerten unter Haus Nr. 1798 an die Geschäftsstelle.

Vertrauenssache!

ist die gewissenhafte Mitverarbeitung ausgekämmt oder abgeschnittener Haare.

Haar-Ankauf zum Höchstpreise
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
Spezialität: **Zöpfe.**

H Stuplich
Coblenz, Goebenplatz 6.
Fernsprecher 520. [179]

Zu verkaufen:

Plüschteppich
2,30 m x 1,70 m

Plüschläufer 3 m lang
bunt. Cretonvorhang
seldenes Sofakissen
(Handarbeit)

Bild mit Eichenholzrahmen
Gasstehlampe
hellblaue Leinen-
[blau]

mit Stickerei, Grösse 46
weisseldene Halb-
[schuhe Nr. 38]

Näheres Geschäftsstelle.

Ein **Kinderbett**

zu verkaufen. [183]
Handweg Nr. 1.

Zu verkaufen:

1 Kleiderschrank
1 Herren-Anzug
für mittlere Figur

1 Zylinderhut
1 Damenhut

Zu erfahren i. d. Geschäftsst.

Gebrauchtes, guterhalt. Fahrrad

ohne Gummi eventl. auch mit Gummi zu kaufen gesucht [184]
Eduard Schlokel.

Gebrauchter

Eisschrank

zu kaufen gesucht. [184]
Off. an die Geschäftsst. d. Bl.

Wachsamer Hund

zu kaufen gesucht
Joh. Inkelhofen, Pfaffen-
dorf, Emserstr. 107. [185]

Die

Aussenputzarbeiten
meiner Mühle und Oekonomiegebäude zu vergeben, daselbst

tüchtige Maurer
gesucht.
Christian Budorus
Ingenieur
St. Goarshausen
Hasenbachtal.